

LVI. CAPITEL.

Ledererhof.



edererhof wird jene Gruppe von Häusern genannt, die sich noch vor kurzem am Ausgange der Färbergasse gegen den Hof befand. Sie bestand aus sieben Häusern, deren fünf sich in Gestalt eines Hufeisens gegen den Hof zu ausbauchten, während die beiden andern, gleichsam durch eine Strasse getrennt, eine Ecke einerseits in die Färbergasse, andererseits in die Drahtgasse bildeten. Die beiden Häuser Nr. 340 (neu 3 oder am Hof 11) und Nr. 336 (neu 1 oder am Hof 12)

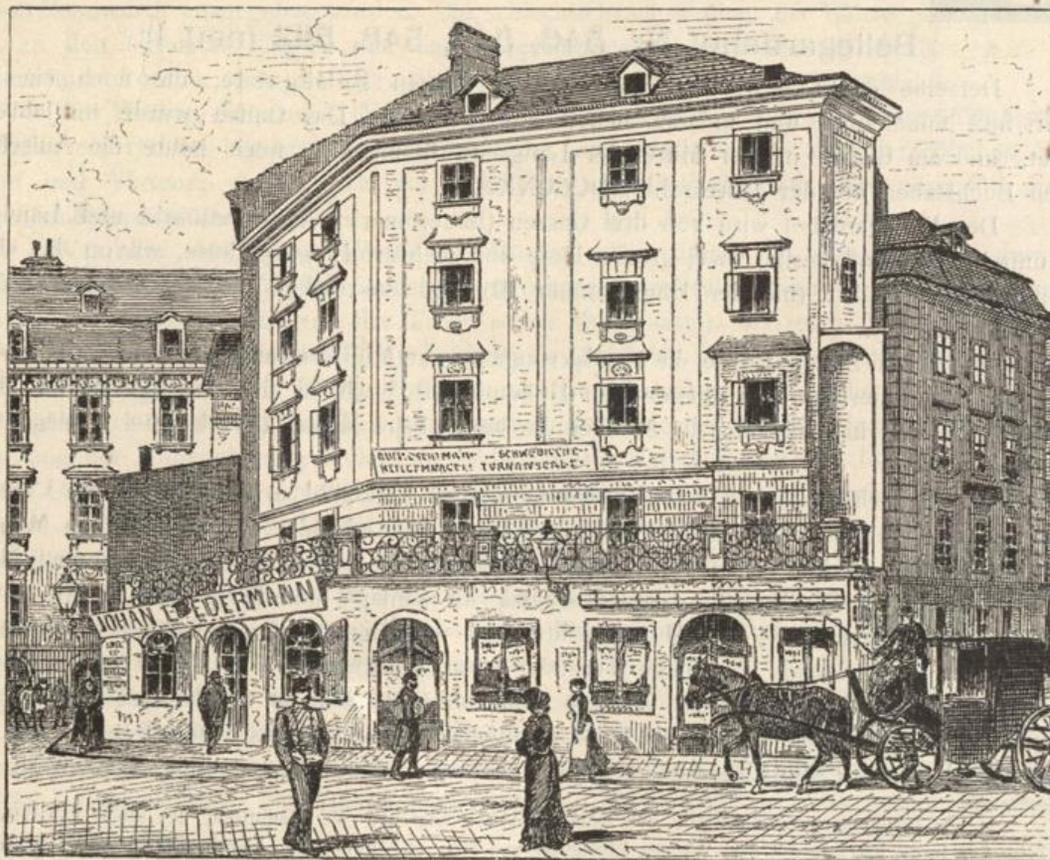


Fig. 197.

Der Ledererhof bis kurz vor seiner Demolirung.

bildeten die Hauptfront gegen den Hof und wurden in jüngster Zeit von Grund aus demolirt, um einem eleganten Neubau Platz zu machen.

Da diese Häuser zu den älteren Bauten der Stadt gehörten, nun aber für immer ver-

schwunden sind, so dürfte es meine Leser interessiren, wenigstens im Bilde noch ein Andenken an dieselben zu besitzen.

Die Ansicht *sub Figur 197* zeigt uns den alten „Ledererhof“, wie er noch kurz vor seiner Demolirung aussah. ¹⁾

LVII. CAPITEL.

Landskron-gasse.



iese Gasse hat ihren Namen von den beiden alten Hausschilden, die sich ehemals am Hause Nr. 547 und 548 befanden, wovon ersteres „zur kleinen Landeskron“ und letzteres „zur grossen Landeskron“ hiess. Später wurden diese beiden Häuser mit noch einem dritten (548) niedergerissen und an ihre Stelle eines der grössten und umfangreichsten Gebäude der innern Stadt erbaut. Es ist dies der

Bellegardehof Nr. 546, 547, 548, 582 (neu 1).

Derselbe dankt seine Benennung Julie Gräfin Bellegarde, die noch ein viertes Haus Nr. 582 hinzukaufte und in den neuen Bau einbezog. Das Ganze wurde im Jahre 1835 vollendet, und am Giebel in der Mitte der Langseite findet sich noch heute die Aufschrift in goldenen Buchstaben mit der Jahreszahl MDCCCXXXV.

Der Bellegardehof wird von drei Gassen (Bauernmarkt, Wildpretmarkt und Landskron-gasse) umschlossen und besitzt zwei grosse Höfe und mehrere Eingangsthore, wovon das eine auf den Wildpretmarkt führt (mit der Hausnummer 10) und das andere auf den Bauernmarkt (mit der Hausnummer 15).

In ältesten Zeiten wurde die Landskron-gasse zur Münzerstrasse gerechnet und auch der obere Theil des Bauernmarktes (gegen den Hohenmarkt) noch in den Vierzigerjahren Münzerstrasse genannt, weil hier einstens die Münzer die herzogliche Münze (Werkstätte, Schlaghaus und Wohnung) hatten.

Als nämlich Herzog Albrecht, wie bereits im I. Capitel erzählt wurde, die Carmelitermönche ins Land rief und ihnen als Kirche und Kloster die Gebäude der herzoglichen Münze am Hof anwies, wurden die Münzer in die heutige Landskron-gasse versetzt. Mit diesem neuen Münzhof waren aber auch die Werkstätten, das Giesshaus, die Schlag- und Prägestube, sowie auch die Wohnungen der Münzmeister, der Münzknechte und der sogenannten Hausgenossen verbunden. Das Münzwesen war damals vielfachen Veränderungen unterworfen, die Präge und selbst auch der Münzfuss so verschiedenartig und auf den Handelsverkehr von so nachhaltiger Wirkung, dass ein kurzer Ueberblick über das älteste Münzwesen der Wiener gewiss von Interesse sein dürfte, um aus demselben ihre Münzoperationen, Missbräuche und Münzgesetzgebung kennen zu lernen.

¹⁾ Die Zeichnung, nach der Natur von Emil Hütter, zeigt uns die Hauptfront des alten Ledererhofes aus jüngster Zeit. Die lange Terrasse mit dem schönen Eisengitter und dem verhältnismässig kleinen Fenster bilden das charakteristische Merkmal dieses Hauses. Rechts im Bilde zeigt sich der Weg in die Drahtgasse und links der in die Färbergasse. Die übrigen Häuser, die zum Ledererhof gerechnet werden, und zwar: Nr. 339 (neu 5), Nr. 338 (neu 7) und Nr. 335 (neu 4) befinden sich in der Färbergasse hinter dem Ledererhof und sind aus diesem Grunde im Bilde nicht sichtbar. Uebrigens wurden die Häuser Nr. 336, 341, 340 als Ledererhof 1, 2 und 3 bereits im I. Capitel „Am Hof“, mit der Nummer Am Hof 11, 12 und 13 besprochen, sowie auch von den Häusern 5, 7 und 4 im Capitel über die Färbergasse unter den dortigen Hausnummern 2, 4 und 6 Erwähnung gethan.